

# Eine Punkteteilung mit zwei Gewinnern

Das neue Aachener Hospiz im Gebäude der ehemaligen Itertalklinik nimmt Gestalt an. Eine Idee soll bei der Finanzierung helfen.

VON HANS-PETER LEISTEN

Aachen. Jeder kann zum Baumeister eines bedeutsamen Projektes werden. Aber statt Steinen bilden ausnahmsweise Punkte den Baustoff, aus dem ein wichtiges Haus für die Stadt und die Region entstehen soll. Diese sind mal klein und

„Es handelt sich um eine ganz persönliche Beteiligung, jeder Käufer macht den Punkt zu seiner Sache.“

MONIKA JOSEPHS  
PROJEKTKOORDINATORIN

hell-oranger, mal größer und knallrot. Jeder einzelne hat seine Berechtigung und steht symbolisch für ein ganz besonderes Engagement, denn in ihrer Gesamtheit bilden sie das Logo der Hospizstiftung Region Aachen, deren erstes Projekt die Errichtung eines weiteren stationären Hospizes ist. Und jedes Pünktchen – ganz gleich wie groß – hilft bei der Verwirklichung dieser Idee. Jeder kann „Punktepaten“ bei der Errichtung des Hospizes werden. Ab sofort kann man dazu Punkte in beliebiger Anzahl und für eine Summe ab 50 Euro

aufwärts kaufen. Ein sinnstiftendes Geschenk zur rechten Zeit.

Monika Josephs ist die Koordinatorin und Öffentlichkeitsbeauftragte des Projektes im Gebäude der einstigen Itertalklinik. Sie koordiniert auch die Punkteaktion, die gemeinsam mit vielen anderen Aktionen die noch vorhandene Finanzierungslücke für das Hospiz schließen soll. „Es handelt sich um eine ganz persönliche Beteiligung, denn jeder Käufer eines Punktes kann diesen zu seiner ganz individuellen Sache machen“, schildert sie den Charakter der Punktepatenschaften. Man kauft einen Punkt aus dem Logo der Hospizstiftung und kann diesen mit einem frei wählbaren Gruß, einer persönlichen Botschaft oder sonstigem angemessenem Inhalt versehen. Natürlich kann man ihn auch anonym halten. Ende Dezember wird die entsprechende Seite auf der Homepage der Hospizstiftung, die das Projekt trägt, freigeschaltet. Dann kann man mit einem Mausklick seinen Punkt und die damit verbundene Botschaft aktivieren und gleichzeitig eine Botschaft nach außen senden.

Die Idee zu den Punktepatenschaften stammt von Boris Bongers, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums, das die Stiftung berät. Grundsätzlich ist die Hospizstiftung Träger der Projektidee und entstanden aus dem



Sie ist optimistisch, dass die Punktepatenschaft eine gute Idee zum richtigen Zeitpunkt ist: Monika Josephs, Projektkoordinatorin für das geplante Hospiz. Foto: Andreas Steindl

Palliativnetzwerk, in dem alle Einrichtungen und Menschen zusammengefasst sind, die sich in der Region mit Palliativversorgung be-

schäftigen: das stationäre Hospiz Haus Hörn, ambulante Hospizdienste, Home Care Aachen, Ärzte, Pflegedienste, Altenheime, Krankenhäuser, Krankenkassen, Apotheken und Sanitätshäuser. Sie alle bieten die Basis, auf dem das neue Hospiz entstehen soll.

In der früheren Geburtsklinik wird nach gründlichem Umbau ein Hospiz für Schwerkranke entstehen, in dem bis zum letzten Augenblick in einer Atmosphäre von Wärme, Offenheit und Geborgenheit gelacht, geweint und intensiv gelebt wird. Umfeld und Immobilie waren auch die Gründe, die die Hospizstiftung zum Erwerb der früheren Klinik bewegten. Betrieben und gemietet wird das neue Haus über die Home Care Betriebsgesellschaft gemeinnützige GmbH, die speziell für diesen Zweck gegründet wurde.

Um die Konzeption komplett umzusetzen, ist die Stiftung auf Unterstützung angewiesen, denn

die Kauf- und Umbaukosten belaufen sich insgesamt auf rund sechs Millionen Euro, an denen die Stiftung mit drei Millionen Euro beteiligt ist. Davon mussten rund zwei Millionen Euro über Spenden und Zustiftungen beim Start vor einem Monat noch aufgebracht werden.

## Bürgerschaftlicher Gedanke

Der Spendenzuspruch seither macht viel Mut, doch noch sind die Verantwortlichen nicht am Ziel. Die neue Einrichtung in Aachens grüner Voreifel versteht sich als ein kommendes, nicht-kommerzielles Haus von Aachenern für Aachener. Insofern wird sie auch vom bürgerschaftlichen Gedanken getragen. Ein weiterer Schritt zur Realisierung dieser Grundphilosophie ist eben diese Punktepatenschaft.

Weitere Hinweise im Netz unter: [www.hospizstiftung-aachen.de](http://www.hospizstiftung-aachen.de)

## Auf diesem Weg kann man zum Punktepaten für das neue Hospiz werden

Die Punkte gibt es in verschiedenen Kategorien: Für Beträge ab 50, 100, 200, 300, 400, 500, 1000, 5000 und 10 000 Euro kann man sich seinen Punkt oder auch seine Punkte sichern. Unabhängig von der digitalen Verewigung bekommt jeder Pate auch seine persönliche Patenschaftsurkunde zugesendet, beziehungsweise kann diese an die bedachte Person schicken lassen.

Die entsprechende Seite auf der Stiftungshomepage ist bis Ende Dezember noch eine digitale Baustelle. Daher bittet Monika Josephs, bis zu diesem Zeitpunkt konventionell per Banküberweisung Punkte für sich oder einen ganz besonderen Men-



schon zu erwerben. Die Patenschaftsurkunde mit dem persönlichen Punkt wird an den gewünschten Punktepaten geschickt. Dem

späteren Erscheinen auf der Homepage tut dies keinen Abbruch.

Monika Josephs steht grundsätzlich gerne für eine individuelle Beratung zur Verfügung. So ist sie erreichbar: Tel. 0241-515624-200, Fax: 0241-515624-103, josephs@hospizstiftung-aachen.de.

Das Spendenkonto lautet bei der Aachener Bank (BLZ. 39060180), Konto 543 543 543. Damit der Punkt zugewiesen und freigeschaltet werden kann, wird gebeten, auf dem Überweisungsträger als Betreff „Punktepatenschaft“ den Namen des Punktepaten und die Empfängeradresse für die Urkunde einzutragen.

## Ihr Engagement strahlt wie „eine vielfarbige Lichterkette“

Business Club Aachen-Maastricht zeichnet Christiane Underberg aus

Aachen. Im Rahmen eines Festakts im Hotel Pullman Quellenhof Aachen verlieh der Business Club Aachen-Maastricht seinen diesjährigen Unternehmerpreis an Christiane Underberg. Es war das sechste Mal, dass diese Auszeichnung vergeben wurde, wobei die erfolgreiche Unternehmerin die erste Frau ist, der diese Anerkennung zuteil wurde. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Emil ist Christiane Underberg Geschäftsführerin und Inhaberin der Underberg KG, ein Name, der zu den bekanntesten Marken Deutschlands zählt. Das Familienunternehmen mit heute 1000 Mitarbeitern wurde 1846 gegründet hat seinen Sitz in Rhein-

berg. „Der Unternehmerpreis unterliegt zwei Anforderungen. Es genügt nicht, erfolgreich zu sein. Man muss auch bereit sein, seinen Reichtum mit weniger Erfolgreichen zu teilen“, hieß es in der Begrüßung durch Professor Dr. Ulrich Daldrup, Vorsitzender des Business Clubs. Wie breit dieses Engagement der Preisträgerin ist, führte Dr. Walter Maassen als Vorsitzender des sechsköpfigen Preis-Kuratoriums aus. Es sei „eine vielfarbige Lichterkette aus 29 Engagements auf sozialem, humanitärem, ökologischem, kulturellem und historischem Gebiet“, die ihr ganzes Leben begleitet habe. Christiane Underberg gehört unter anderem dem Stiftungsrat und Programm Ausschuss des WWF an, ist Vorsitzende der internationalen Arbeitsgruppe für Jagdethik, Mitglied im Kuratorium Kunststiftung NRW sowie der Stiftung „Sonne für Kinder“. Zwischenzeit-



Der Business Club Aachen-Maastricht vergab den Unternehmerpreis: Manfred Peters (v.l.n.r.), Ulrich Daldrup, Rolf Beckers und Friedhelm Steinbusch mit Preisträgerin Christiane Underberg. Foto: Kurt Bauer

lich gehörte sie auch dem Rat der Bundesregierung für nachhaltige Entwicklung an.

Christiane Underberg, geboren in Frankfurt/Oder, jedoch aufgewachsen in Dortmund, vereine in sich als Niederrheinerin „die Welt-offenheit des Rheinländers und

„Es genügt nicht, erfolgreich zu sein. Man muss bereit sein, seinen Reichtum mit weniger Erfolgreichen zu teilen.“

PROFESSOR DR. ULRICH DALDRUP,  
VORSITZENDER DES BUSINESS CLUBS

die Zuverlässigkeit des Westfalen“, hieß es in der Laudatio von Dr. Helmut Linszen, Staatsminister a.D. Sozial handele sie nach dem

Vorbild der barmherzigen Samariterin. Als engagierte Katholikin unterstützt sie die „Fazenda da Esperanca“ im Kloster Mörmter bei Xanten. Dorthin geht auch der Betrag des mit 5000 Euro dotierten Unternehmerpreises.

Die erste Fazenda war vor 25 Jahren in Brasilien von einem Pater aus dem Sauerland als Lebensgemeinschaft für suchtabhängige, ausgeschlossene Jugendliche gegründet worden. Inzwischen gibt es weltweit für 3000 junge Menschen „Höfe der Hoffnung“ mit Gärten und Stallungen zu einem Neuanfang, vier davon allein in Deutschland „Tue immer zuerst das Notwendige, dann das Mögliche. Dann schaffst du auch das Unmögliche“, lautete die Antwort der Preisträgerin auf die Frage, wie sie Beruf, gesellschaftliches Engagement und Familie mit einander vereinbare. (tis)

## Firmenchef mit viel Überzeugungskraft

Speditur Willi Hammer mit 88 Jahren gestorben

Aachen. Für Willi Hammer galt immer dieser Satz: „Gib und du wirst nicht verhindern können, dass etwas zurückkommt.“ Nach diesem Grundsatz hat er stets gelebt und als Unternehmer gearbeitet. Am Freitag der vergangenen Woche ist Willi Hammer im Alter von 88 Jahren gestorben.

### 1948 Betrieb gegründet

Der gebürtige Schwabe gründete vor 58 Jahren das Unternehmen als Aachener Zweigniederlassung der Firma, die er 1948 mit seinem Bruder Georg auf der Schwäbischen Alb ins Leben gerufen hatte. Mit nur drei Lastwagen startete er die Spedition Hammer, gegen Ende der 80er Jahre gehörten bereits 75 Fahrzeuge zu dem florierenden Betrieb.

Heute firmiert das erfolgreiche Unternehmen unter der Leitung seines Sohnes Tim Hammer als Hammer GmbH & Co. KG und umfasst eine ganze Gruppe mit verschiedenen Firmenzweigen, die insgesamt und europaweit rund 700 Beschäftigte zählt. Das Kerngeschäft der Unternehmensgruppe ist aber nach wie vor die moderne Dienstleistung im Speditionsgeschäft, die auf der Grundidee Willi Hammers basiert. Ihm hat immer sehr viel daran gelegen, das Unternehmen in Familienhand und weitgehend unabhängig von externen Einflüssen zu halten.

### Respekt, Charme und Humor

Willi Hammer hat den entscheidenden Umbruch und den Aufbruch in die Zukunft gemeinsam mit seinem Sohn Tim in die Wege geleitet. Dazu gehörte auch der Umzug vom viel zu engen alten Standort am Grünen Weg hin zur

Hüls. Die Übernahme der Spedition Malmeyer hat er als einen Schlusspunkt seiner beruflichen Laufbahn gesehen.

Er habe stets ein Gespür für Menschen und Situationen besessen, beschrieben gestern führende Mitarbeiter des Unternehmens Willi Hammer. Dank seiner Überzeugungskraft habe oft schon seine bloße Anwesenheit im Betrieb genügt, um die Mitarbeiter-schaft zu motivieren. Und stets sei sein Auftreten geprägt gewesen von Respekt vor den Kollegen, Charme und unvergleichlichem Humor. (hpl)



Ist am Freitag vergangener Woche im Alter von 88 Jahren gestorben: der Aachener Unternehmer Willi Hammer.

## KURZ NOTIERT

### Neue Broschüre zu Touristen-Angeboten

Aachen. Der aachen tourist service e.v. (ats) hat die Broschüre „Pauschalangebote“ neu aufgelegt. Sie bietet einen umfassenden Überblick über alle Angebote, die der ats sowie die Hotels aus Aachen und der Umgebung anbieten. Mit den vielfältigen Pauschalen des ats können Aachen-Reisende die Stadt individuell entdecken. Die „Pauschalangebote 2013“ sind ab jetzt in der Tourist Info Elisenbrunnen erhältlich. Außerdem kann die Broschüre im Internet unter [www.aachen-tourist.de](http://www.aachen-tourist.de) bestellt, als PDF-Datei heruntergeladen oder online durchgeblättert werden. Alle Pauschalen sind direkt online buchbar unter [www.aachen-pauschalen.de](http://www.aachen-pauschalen.de).

### Funny van Money stellt ihr neues Buch vor

Aachen. Funny van Money stellt im Theater K ihr neues Buch „This is Niedersachsen und nicht Las Vegas, Honey“ vor. Funny ist der Meinung, dass sie nicht viel zu verlieren hat im Leben, außer Langeweile und ihren Bafög-Anspruch. Leider ist der vor kurzem erloschen. Mit der Entscheidung, als Stripperin ihr Geld zu verdienen, entsteht ein Abenteuer, bei dem sie sich selbst genauso konsequent beobachtet wie die, die sie beim Ausziehen beobachten. Mit unverwundlichem Humor gibt sie den hohen Unterhaltungswert der Tabledance-Branche sowie deren Abgründe wieder. Beginn ist am Freitag, 14. Dezember, im Foyer Rouge des Theater K (Veranstaltung der Buchhandlung Backhaus) in der Bastei, Beginn ist um 22 Uhr (im Anschluss an die „Grönholm-Methode“, die Veranstaltungen können getrennt besucht werden.)

### Einhard-Gymnasium öffnet die Türen

Aachen. Das Einhard-Gymnasium an der Robert-Schuman-Straße 4 lädt die Eltern der Kinder, die ab dem kommenden Schuljahr die fünfte Klasse besuchen, zu einer Infoveranstaltung ein. Die Führung durch die Schule beginnt am Dienstag, 15. Januar, um 17.30 Uhr, die Schulleitung stellt ab 18.30 Uhr Profil und Programm des Gymnasiums vor. Am Mittwoch, 16. Januar, zur gleichen Uhrzeit sind Schüler, die in die Oberstufe wechseln möchten, zu einer Führung eingeladen. Um 18.30 Uhr findet eine Informationsveranstaltung im Raum Biologie 1 statt. Ein Bild vom Leben und Lernen am Einhard-Gymnasium können sich Eltern und Kinder auch am Samstag, 19. Januar, ab 8.45 Uhr beim Tag der offenen Tür machen. Wegen eines technischen Versehens waren zunächst falsche Daten übermittelt worden.

### Konzert zugunsten der Lebenshilfe

Aachen. Ein vorweihnachtliches Benefizkonzert zu Gunsten der Lebenshilfe Aachen findet statt am Samstag, 15. Dezember, 19 Uhr, in der Pfarrkirche St. Donatus, Hochstraße. Es singt: Chorgemeinschaft Humor-Harmonie Band 1858 e. V., Solist: Willy Schell, Chor: Pro Arte Eupen (Belgien), Solistin: Rafaella Kloubert. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

### Theaterschule stellt sich vor

Aachen. Die Theaterschule Aachen e. V. an der Theaterstraße 77 lädt am kommenden Samstag, 15. Dezember, von 11 bis 15 Uhr zum weihnachtlichen Tag der offenen Tür ein. Die Studierenden geben Kostproben aus ihren Semesterarbeiten und sorgen für eine anspruchsvolle Unterhaltung. Für Interessierte besteht die Möglichkeit, sich über die verschiedenen Kursangebote (Orientierungskurs, Ausdrucksstärke, Laienspielgruppe) zu informieren.

## BEERDIGUNGEN

Friedhof Eilendorf an der Kirche St. Severin: 10 Uhr, Hubert Heimig, Köln.